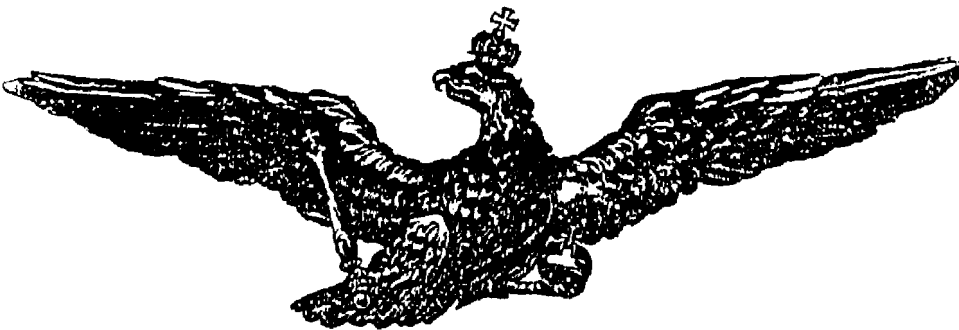


Verkauf der... Preiskurs... 40 Pf. mehr...

werden in der... Berlin W.,... 67.

Kreis:



Blatt.

Täglich erscheinende Zeitung.

Redaktion und Expedition: Berlin W., Bülowstr. 87.

Preis: 6 Pf. 10 St. 10 Pf.

Nr. 257

Berlin, Freitag, den 1. November 1895.

39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Bülowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements

pro November und Dezember auf das 'Zeltower Kreisblatt' zum Preise von 1 Mk. 10 Pf.

Kriegs-Chronik 1870.

1. November. Thiers unterhandelt in Versailles mit Bismarck über einen mehrwöchentlichen Waffenstillstand.

Amtliches.

Berlin, den 29. Oktober 1895. Die Herren Steuer-Erheber... werden ersucht, der Kreis-Kommunal-Kasse bis zum 4. November d. J.

50 Pfennigen

für jedes versicherungspflichtige Schwein zu erheben. Namens des Kreis-Ausschusses.

Berlin, den 26. Oktober 1895.

Unter den Pferden des Dominiums Marienfelde ist der Milzbrand ausgebrochen.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Berlin, 31. Oktober. * Se. Majestät der Kaiser, welcher gestern Abend um 9 Uhr 40 Minuten von Groß-Lichterfelde nach Berlin fuhr, traf gegen 10 Uhr Abends hier ein und übernachtete im hiesigen königlichen Schlosse.

Ihr Vermächtnis.

Roman von Maximilian Moegelin. Nachdruck verboten. (45. Fortsetzung.) „Nun, das ist fürwahr eine Ueberraschung, von der ich in letzter Nacht nichts geträumt habe; doch Sie, Herr von Hartung, haben ja Ihre Pflicht gethan und ich danke Ihnen.“

dachte Nachmittags gegen 5 Uhr in Wildpark, bezw. dem Neuen Palais wieder einzutreffen. Die Kaiserin empfing heute Mittag den Besuch des Prinzen Friedrich August von Sachsen, welcher zur Frühstücks-tafel im Neuen Palais verblieb.

Se. Excellenz der Kommandirende Admiral, Admiral Knorr, ist nach Beendigung seines Urlaubs gestern wieder in Berlin eingetroffen.

Wie die 'Frankfurter Zeitung' wissen will, habe die 'Banque ottomane' in Folge der Krisis in mehreren Lokalwerten gestern der türkischen Regierung erklärt, die Konversion der 5-prozentigen Zollauleihe und der Accordements-Anleihe nicht durchzuführen zu können.

habe ich Jemandem zu der Annahme Veranlassung gegeben, daß wir geneigt sein könnten, uns von auswärts irgendwie beeinflussen zu lassen; wir holen unsere Parole weder in Paris noch in Berlin, wir entschließen uns nur nach unserer eigenen Ueberzeugung.

Deutsches Reich. Ungarn. Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordneten-Hauses nahm das Kapitel 'Finanzverwaltung' an.

Aus Buda pest wird vom gestrigen Tage gemeldet: Nachdem der Staatssekretär im Ackerbau- und Ministerium Edmund von Willkos schon vor einigen Tagen seine Demission gegeben hat, betrachtet man den Rücktritt des Ackerbau-ministers Grafen Festetics nicht als ausgeschlossen.

Im Landtage interpellirte Barcic wegen der Vorgänge in Agram. Der Banus erwiderte, die Demonstrationen seien nicht dem Gefühl der Abneigung entsprungen, da Kroatien durch den Ausgleich nichts verloren habe.

porative Vorstellung sei nirgends Sitte; die Hissung der ungarischen Fahne habe er selbst verübt.

Frankreich. Die Kabinettskrisis behandelte folgende Drahtmeldungen aus Paris vom gestrigen Mittwoch: Der Präsident Faure hat Bourgeois offiziell die Mission zur Bildung eines Kabinetts angeboten.

England. Der Premierminister Lord Salisbury hielt gestern in Watford eine Rede, in der er ausführte, die gegenwärtige Regierung sei der Erde, nicht der Arbeiter der auswärtigen Politik, welche sie aber im Interesse der Continuität gegenüber den auswärtigen Nationen am besten thun werde.

durch den Wald, und wer sie so heiter plaudernd hätte ankommen sehen, würde bestimmt nicht geahnt haben, daß es sich ganz kürzlich noch um Sein oder Nichtsein handelte.

„Schickt Euren Wagen nach Hause, Kinder,“ sagte der dicke Doktor, den Pistolenkasten lustig hin- und hersehrend, „und laßt uns eine kleine Frühparthie bis zum Bahnhof machen, denn seht nur, wie Gottes? Sonne lacht und wie freudig sie den neuen Tag begrüßt.“

„Bald rollte der Wagen leichter den Weg herab, und als er um die nahe Walbede bog, sagte der lustige Doktor wieder: „So, Kinder, nun werde ich Euch einen anderen Vorschlag machen: Erst gehen wir durch die hohen Buchengänge des königlichen Gartens von Oliva — Ihr könnt Euch dort gleich Eure Zukunft ausmalen — und dann kommt Ihr mit zu mir nach Zoppot.“

„Nun Doktorchen, ich für mein Theil werde wohl nicht mitkommen, aber Deine Zukunft könntest Du Dir doch eigentlich auch ausmalen,“ entgegnete Heyd, und blickte ihn fragend an, aber dieser merkte nicht, was er damit sagen wollte.

„Ja, so ganz im Unrecht bist Du nicht, mein lieber Arthur, aber kommt nur zu mir, dann wollen wir uns einen vergnügten Tag machen. Ein gewesener Patient aus der ersten Saison, der hier schwer erkrankte, sandte mir gestern aus Mainz eine ansehnliche Kiste Wein — Markobrunner Auslese, und das ist eine ganz vorzügliche Marke.“

„Bei Gott, 62er Hellmuth! Du schienst ja die guten Weinjahre ordentlich im Gedächtnisse zu haben,“ erwiderte der dicke Doktor lächelnd. „Wißt Ihr, ich hole dann noch den Baumeister Willmanns, dann wird es lustig werden. Du kennst diesen Mann doch, Arthur?“

„Nur dem Namen nach, er ist von der Straße Danzig-Cölberg, aber sonst weiß ich nichts von ihm.“

„Nun das ist ein prächtiger Mensch. Sobald es seine Zeit erlaubt — und sie erlaubt es recht oft —“ sagte er nicht ohne Ironie zu Heyd gewandt, „dann sitzt mein Willmanns am Bahndamm oder am Waldestrand auf seinem Dreibein und schmiert unheimlich viel Farbe auf seine Leinwand. Und seine Wohnung! — Die ist das reine Wildermuseum. Von oben bis unten hängen alle Wände voll. Meist Landtschaften und von denen wieder meist Waldbühle, aber wirklich ganz prächtige Sachen. Auf jedem dieser Bilder könnt Ihr Elche oder Damwild sehen, gleichwohl ob es heißt: Sonnenauf- oder Untergang im Walde, der Wald zur Mittagszeit, oder Frühling, Sommer, Herbst und Winter im Walde u. s. w. u. s. w., denn ohne diese Thiere auf der Leinwand macht er's nun einmal nicht — muß ihm wohl nicht vollständig erscheinen. Das kommt aber daher, daß er bei seinem Großvater erzogen, der viele Jahre in Masuren — ich glaube in Theersbude — Oberförster war. Na, Kinder, dieser Baumeister wird Euch gefallen. Oft ist er so ausgelassen wie Du, mein lieber Karl, dann ist er gerade so wie just unser Mittel-

punkt. Ja ja, meine Dich, mein ewig ernster stiller Jugendfreund.“

„Nun, Doktorchen, jetzt werde ich Dir mal einen Vorschlag machen,“ sagte Heyd und blickte auf seinen kleinen Nebenmann. „Da es mir heute meiner Bauten wegen nicht lieb ist, noch länger auszubleiben, so verspreche Dir, mein lieber dicker Freund, zu Deiner baldigen Verlobung zu kommen.“

„Donnerwetter!“ rief der Doktor überrascht, „woher weißt Du es denn schon?“

„Nun mein Baurath und Deine Elsa haben es mir verkündet, mein lieber Schwannentritter,“ entgegnete Heyd lächelnd.

„Heiliger Brama! — Doktor, Du also auch? und wie brillant Du schimpfen konntest und gekräht hast, wenn unter uns davon die Rede war. Ja, ja — das kommt nun so ganz zufällig ans Licht — davon erfährt man erst gar nichts!“

„Doch, doch, lieber Sohn, es sollte Euch ja eine Ueberraschung werden!“

„Nun, wir verstehen,“ sagte Heyd und klopfte dem Doktor auf die Schulter, „wenn man glücklich liebt, dann sucht man seine Freunde zu überraschen,“ und er sah beide erwartungsvoll an. „Aber sage nur Lenzchen, warum lafst Du am Sonntag nicht nach Jäschenthal? Du hattest es doch dem Herrn Baurath und den Damen versprochen?“

„Ja, seht Ihr, Kinder! so geht es nun einmal dem Arzt, der seine Pflicht erfüllen will.“ (Fortsetzung folgt.)

Lehrling hatte sich um zehn Uhr Vormittags dort- hin begeben, um einen Gelddbetrag von 430 Mark in andere Geldmünzen umzuwechseln.

Volksbericht. Am 29. d. Mts. Nachmittags wurde in der Neuen Friedrichstraße ein Arbeiter durch einen Möbelwagen überfahren und am Ober- schenkel erheblich verletzt.

Geschäfts-Abchlüsse durch das Telephon.

* Hierüber schreibt der „Konfektionär“: Sehr häufig werden bei den Gerichten Klagen an- hängig gemacht über Differenzen, die aus einem telephonisch abgeschlossenen Geschäft entstanden sind.

Ferner ist der Vertrag ein „Vertrag unter Anwesenden“. Der Streit hierüber, ob es ein Vertrag unter Anwesenden oder Abwesenden sei, ist in anderen Ländern von juristischer Seite schon lebhaft erörtert worden.

erhebenden Schlussfolgerungen können sich hierbei nur auf die Zeit erstrecken; bezüglich des Ortes steht die Sache anders, weil bei körperlich An- wesenden nur ein Ort in Betracht kommt, hier aber — und bei weiten Entfernungen ist dies namentlich wichtig — kommen zwei Orte in Frage, und maß- gebend bleibt in dieser Beziehung immer der Ort des Offerirenden.

Da nach den neuesten Reichsgerichts-Ent- scheidungen bei Telegrammen in immer der Ab- sendung haftbar ist und dies sinngemäß auch für das Telephon gelten muß, so dürfte dem Sprecher die größte Vorsicht anzurathen sein und zwar auf beiden Seiten, denn die Beweisfrage wird dann zu schwierig.

Aus dem Reich.

* In Gternförde wurde gestern Nachmittag fünf Uhr das vom Kaiser gestiftete Denkmal der bei Missunde im Jahre 1864 ge- fallenen Preußen feierlich eingeweiht.

Nach amtlicher Bekanntmachung findet die Er- öffnung des Seemannshauses für Unter- offiziere und Mannschaften der Marine in Kiel am 1. November d. J. statt.

In Breslau traten am Dienstag, der „Schlesischen Zeitung“ zufolge, auf Anregung des Ober-Präsidenten Fürsten von Saxe-Weimars die Vertreter des russischen, galizischen, österrösischen, west- preussischen und deutschen Fischereivereins zu einer Verathung zusammen, an welcher sich auch der ungarische Fischerei-Inspektor beteiligte.

In dem bayerischen Orte Walthausen ist ein 75jähriger Aushausbauer mit 2 Enkelkinder von 18 und 11 Jahren infolge einer Unvorsichtigkeit erstickt.

Zigarettenmacher Witkowski, der, wie mit- getheilt, in der Nacht zum Montag von einer Militärpatrouille in Posen durch einen Schuß in

den rechten Oberarmen verletzt wurde, ist gestern gestorben. Die Militärbehörde hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.

Ein schweres Jagdunfall ereignete sich kürzlich bei einer auf dem Reviere des Guts- besitzers Volle in Nieder-Schönfeld bei Bunzlau abgehaltenen Treibjagd. Gastwirth Engmann, der als Treiber oder Zuschauer mitgegangen war, wurde von seinem Nachbar angefallen und schwer verletzt.

Eine energische Abwehrannahme zur- schriften hat der Landrath des Kreises Sprowttau von Klitzing, durch nachstehende Bekanntmachung erlassen: „Anbauern werden bei mir anonymer Zuschriften, Beschwerden, Denunzia- tionen u. s. w. ein. Ich erkläre hiermit, daß ich solche unbrachtet dem Papierkorb über- weise.“

Von den „Damen des Kubfalles“ spricht ein amüsantes Inseerat eines Ritterguts- besitzers in der Gegend von Olasz: „Fleischer und Viehhändler“ — so heißt es darin — „haben zu- weilen den zulänglichen Takt, fremde Ställe nicht ohne kompetente Erlaubnis zu betreten und dort Vieh zu besichtigen, anderenfalls sind sie klug genug, die Anwendung des Hausrechts zu fürchten.“

Verschiedenes.

* Wie nunmehr endgiltig festgestellt ist, kam Niemand bei der gestern am London gemachten Explosion in der New-Church-Court-Strasse zu Tode. Alle Verletzten sind jetzt ermittelte.

In der Drifschicht Grohovo wurde durch einen größeren Erdabsturz ein Haus zum Einsturz gebracht. Die Bewohner mehrerer anderer Häuser wurden in Folge dessen veranlaßt, dieselben zu räumen, und es wurden Maßregeln getroffen, damit die ganze Einwohnerschaft den ge- fährdeten Ort verlassen könne.

In Corfu wurde gestern ein heftiger Erdstöß verrißert, der jedoch keinen Schaden verursachte. * Fraulein Direktor. Aus Wien wird be- richtet, daß Fraulein Marie Schwarz, bisher Leiterin einer Volksschule im 6. Bezirk, zur

Direktorin an der Mädchenbürgerschule im 9. Bezirk, Galileigasse, ernannt wurde. Fraulein Schwarz ist die erste Bürgerschuldirektorin in Wien, ihre Ernennung die erste Folge der in Be- treff der Befugung der Direktorinnen an Mädchen- bürgerschulen vom Landeshofrathe erlassenen Ver- fügung.

Lezte Nachrichten.

Wien, 31. Oktober. Nach Blättermeldungen aus Budapest ist bezüglich der Krisis im Ackerbauministerium [Pal. „Rundschau“. Die Red.] eine Wendung eingetreten, welche das Verbleiben des Grafen Fejlesztich auf seinem Posten als wahrscheinlich erscheinen läßt.

Kaisbach, 31. Oktober. In Folge der Erd- abdrucksung bei Sagor [Pal. „Ver- schiedenes“]. Die Red.] ist der Revier-„Bach- gelpert, die Straße adarrifen und der Verkehr eingestellt. In dem Bezirke von Gotsche fällt das Waller, dagegen sind die Stadt Jdrta, das Sairach-Thal, Ober- und Unter-Loitich, Soterd- schal, der Thalleffel von Planaia und das Racna- Thal überschwemmt. Das Laibacher Moor ist noch immer überschwemmt; der Schaden an Feldgut ist bedeutend.

Petersburg, 31. Oktober. Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja“ räumen die Japaner Abtheilungen von dort zurück. — Die Stadt Pantichew, die Residenz der Provinz Kansu (Nordchina), ist von den muhamedanischen Insurgenten erobert worden. Die In- surgenten schlagen überall die chinesischen Re- gierungsstruppen: sie beabsichtigen ein unab- hängiges Königreich zu bilden. Aus Kaschau und den anderen Provinzen sollen Truppen gegen die Insurgenten abmarschiren. Die geheimen Gesellschaften in Zentralchina vereinigen sich mit den Muhamedanern.

Konstantinopel, 31. Oktober. Die infolge der Belagerung, daß die Muzulime in Kleinasien weiteren Aufständen gegenüber nicht ausreichen könnten, ver- fügten die Einberufung ein umfassen 50000 Refe- risten und 16 Bataillone Muzulime, welche rund 20000 Mann betragen. Da die Eintruppen des vierten Korps, bestehend aus 34 Batail- lonen, 30 Eskadrons und 39 Batterien, mit Einrechnung der Spezial-Truppen beiläufig 23000 Mann zählen, so erfährt die militärische Besatzung Kleinasien nahezu eine Verdoppelung, sodas dieselbe nunmehr auch größeren Aufständen gewachsen sein dürfte. — Die Regierungskreise halten die Behauptung entschieden aufrecht, daß bei allen jüngst vorgekommenen Meutereien in Kleinasien die Urheber der angreifenden Theil gewesen seien, und daß es den Truppen in Erzinglian, Bitlis, Rusch, Charpout, Haiburt und an anderen Orten gelungen sei, die Unruhen zu unterdrücken. Die Zahl der Opfer scheint allerdings eine beträchtliche zu sein.

11. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 193rd Prussian Lottery. Includes sub-headers for 'Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie' and 'Ziehung d. 3. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie'.

12. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 193rd Prussian Lottery, continuing from the previous table.

12. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 193rd Prussian Lottery, continuing from the previous table.

12. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 193rd Prussian Lottery, continuing from the previous table.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Als gefunden ist ein eiserner Träger angemeldet worden. Der Verlierer wird hiermit aufgefordert, seine Rechte innerhalb 3 Monaten im hiesigen Amtsbureau geltend zu machen.
Zehlendorf, den 30. Oktober 1895.
Der Amts-Vorsteher.
Milinowski.

Anzeigen verschiedenen Inhalts. 30 Mark Belohnung.

Vor 14 Tagen u. i. d. Nacht v. 29. u. 30. Okt. f. a. d. Gutshof Wend.-Wilmerdorf gr. Bauballen gekohlen u. anscheinend m. Wagen weiterbefördert. Obig. Belohn. dem, durch dessen Anz. Stehler oder Schler bekräft. w. kann. Jed. ehl. u. anständ. Mann, der zu obiger Zeit alte Bauballen fahren sah, wird um kurze briefl. Mittheilung ersucht. **Graf Schworin.**

Im Namen des Königs! In der Strafsache

gegen
1. den Bahnarbeiter **Franz Schulze zu Stolpe**,
2. den Gasanstaltsarbeiter **Karl Heinrich Schmidt zu Berlin**
wegen Verleumdung ic. hat das Königliche Schöffengericht zu **Potsdam** in der Sitzung vom 2. August 1895 für Recht erkannt daß die Angeklagten . . . der öffentlichen Verleumdung schuldig und deshalb unter Auflegung der Kosten des Verfahrens ein jeder mit einer Geldstrafe von 60 — sechzig — Mark, an deren Stelle im Nichterweisungs-falle für je 3 — drei — Mark eine Gefängnisstrafe von einem Tage tritt, zu bestrafen, dem Verleumdigten, Gen darm Bestenstedt auch die Befugnis zuzusprechen, den verfallenden Theil des rechtskräftigen Urtheils binnen 14 Tagen nach Zustellung desselben einmal auf Kosten der Angeklagten durch das Teltower Kreisblatt öffentlich bekannt zu machen.
Von Rechts Wegen.
gez.: Heim.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Schwanditz**, Band III, Blatt Nr. 83, auf den Namen des Kaufmanns **Wilhelm Schilling zu Schwanditz** eingetragene, zu **Schwanditz**, Wiesenstraße belegene Grundstück am **9. November 1895**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 0,64 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 19,12 ar zur Grundsteuer, mit 102 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei der Abth. V eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am **9. November 1895**, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Coepenid, den 3. Oktober 1895.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung V.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Schöneberg**, Band 45, Blatt Nr. 1652, auf den Namen 1. des Privatiers **Eduard Adam**, 2. des Maurermeisters **Anton Huhn** zu gleichen Rechten und Anteilen eingetragene, zu **Schöneberg**, Coburgstraße 13, belegene Grundstück am **21. Januar 1896**, Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Halleisches Ufer 29-31, Zimmer 68, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,0686 ha und mit 9000 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am **25. Januar 1896**, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 68, verkündet werden.
Das Weitere ergeben die Auszüge an der Gerichts- und Gemeindefastel.
Berlin, den 28. Oktober 1895.
Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Teppiche, 6 □ Mtr. groß, Belour, Sumac, Dual, m. unmerk. Webefehlern bis 25 M., Stores 3 M., Steppdecken 4 M., sollen ausverkauft werden. **Berlin**, Behrenstraße 7, part. bei **Fraund.**

St.-Wilmerdorf.
Ich habe mich hieselbst als **prakt. Arzt** niedergelassen. Sprechst. 8-9 Vorm. 3-4 Nachm.
Dr. Ferdinand Schmidt
prakt. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.
Sigmaringenstr. 37, geg. d. Amtsgebäude
Telephon Nr. 22.

Bekanntmachung.
In der **Kolm'schen** Konkursfache ist der **Accord-Termin** auf den
18. November 1895,
Vormittags 10 Uhr,
verlegt.
Coepenid, den 28. Oktober 1895.
Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf.
Trodene, lieferne Stubben à Nm. 2 M., rodene, lieferne Reisig sind noch vorrätzig in **Jagen III, am Stahnsdorf-Sputendorfer-Wege** gelegen. Jeden Dienstag und Freitag, Vormittags von 8-11 Uhr, ist ein **Verkäufer im Schlags-Gütergoh, den 16. Oktober 1895.**
G. Richter, Zimmermeister.

Gesunden Roggen
kauft **Neue Mühle bei Egs. Wackerhausen.**

Inseraten-Nachnahme
für **Schwanditz und Umgegend**
bei **Th. Hahne, Seglerschloßchen.** Fernsprech-Anschluß **Grünau-Seglerschloßchen.**
Dringliche Inserate, welche dort bis 3 Uhr Nachmittags aufgegeben, werden uns per **Telephon** übermittelt und finden in der am nächsten Tage erscheinenden Nummer Aufnahme.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Sonnabend, den **9. November**:
Gr. Wohlthätigkeits-Zither-Concert
in **Fichtels Etablissement**
(**Gross-Lichterfelde, Victoriastrasse**)
vom Zitherlehrer **Richard Liask** unter Mitwirkung seiner Schülerinnen und Schüler, sowie eines Concertänglers. Der Ueberschuß ist für eine Weihnachtsbescherung unbemittelter Kinder der II. Gemeindefschule hieselbst bestimmt.
Billets à 75 Pfg. zu haben bei **Richard Liask, Zitherlehrer, Gr.-Lichterfelde, Dürerstraße 42 I**, und an der Abendkasse.

Hertel's Restaurant „Zum Wasserthurm.“
Sonnabend, den **2. November 1895**,
Theater.
Direktion: **Hans Hagemann.**
Der Vetter.
Preis-Lustspiel in 3 Akten von **Benedix.**
Preise: Numerirter Sperrst. 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., Familien-Billets 3 Stk. 1 Mk.
Anfang 8 Uhr.
Die Direktion.

Am **30. d. Mts.** sind im Zuge 7³ von **Gr.-Lichterfelde**, Anhalter Bahn, zwei goldene Ringe, entweder im Coupee oder beim Aussteigen in **Berlin** verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. **Gr.-Lichterfelde, Auguststr. 19.**

Ein grüner **Parapei**, Amazone, prächtig im Gefieder, spricht, singt und pfeift, ist mit **Bauer** billig zu verkaufen bei **Hasso, Gr.-Lichterfelde, Wilhelmplatz Nr. 11.**

Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollfächer aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrod- und Mantelstoffen, Damentüchern, Buckskins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz**, leistungsfähige Firma.
Annahmestelle und Musterlager bei:
Frau Elise Lorenz, Gr.-Lichterfelde, Dürerstraße 37 I.

Als **Plätterin** empfiehlt sich **Frau Hoppe, Gr.-Lichterfelde, Dürerstraße 47, 2 Treppen, links.**

Dittrich-Pianos
Berlin, Französischestraße 9,
Fernsprecher Amt I, Nr. 4564.

Dittrich-Pianos
Filliale Potsdam, am Bassin II, Laden,
Fernsprecher Amt Potsdam Nr. 408.
alte nehme in Rechnung. **Dittrich, Berlin, Potsdam.**

Aktiengesellschaft Schäffer & Walcker

Ausstellung. Berlin SW., Lindenstrasse 18. Ausstellung.
Doppel-Regenerativ-Gas-Oefen und Kamine
mit und ohne Ableitung der Heizgase für Zimmer, Säle, Schulen, Kirchen in bester Construction. Beste reine Luft. Warmer Fussboden.

Unerreicht 95% Nutzwirkung.

Gas-Koch- u. Brat-Apparate in grosser Auswahl, für jeden Hausstand passend.
Gas-Badeöfen. Gas-Plätten.

Patent-Gaskocher Gas-Bratofen mit Kochplatte ständl. nur 2 Pl. Gas, v. M. 60 an. Gasverbrauch 4-6 Pl. in der Stunde.

Pat.-Schnellbrater. Jeder Gaskocher wird zu einem vorz. Bratofen. Ein ganzer Bratofen mit nur 1 Pfennig Gas.

Bestes Gasflüchtlicht Phönixlicht. Für sämtliche Artikel stehen Preislisten zu Diensten.

Oefen und Kamine in jeder Ausführung bis zu den elegantesten Mustern.



Gaserzeugende Löh- und Aufthau-Lampen.

General-Versammlung

des **Frauen-Vereins im Kreise Teltow**
Dienstag, den **5. November** cr., Nachmittags 4 Uhr,
Berlin, Burgstraße 29 III, nahe Bahnhof Börse (Fahrstuhl).

Tagungs-Ordnung:
1. Bericht über den Ertrag der eingesammelten Hauskollekte.
2. Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten über den in der letzten General-Versammlung gefassten Beschluß, betreffend die für die innere Einrichtung des Kreis-Krankenhauses gesammelten 20,000 Mark.

Wir bitten dringend alle Mitglieder die Versammlung zu besuchen, wegen der Wichtigkeit der Verhandlung.

Berliner Dampfstrassenbahnen.

Nachtrag

zum Winterfahrplan vom 1. October 1895.

Neu eingelegt ab 1. November 1895.

| Nollendorfplatz - Wilmerdorf - Schmargendorf - Hundekehle. | |
|--|------|
| Ab Ringbahn | 203 |
| an Schmargendorf | 212 |
| (Gesellschaftshaus). | |
| Ab Nollendorfplatz | 1137 |
| „ Grunewaldstrasse | 1144 |
| „ Kaiser-Allee | 1151 |
| „ Wilmerdorf | 1157 |
| „ Ringbahn | 1203 |
| „ Schmargendorf | 1212 |
| „ Alter Ziethen | 1216 |
| an Joachimplatz | 1224 |
| Hundekehle - Schmargendorf - Wilmerdorf - Nollendorfplatz. | |
| Ab Schmargendorf | 231 |
| (Gesellschaftshaus) | |
| „ Ringbahn | 240 |
| an Wilmerdorf | 245 |
| Ab Alter Ziethen | 1057 |
| „ Schmargendorf | 1101 |
| „ Ringbahn | 1110 |
| „ Wilmerdorf | 1115 |
| „ Kaiser-Allee | 1120 |
| „ Grunewaldstrasse | 1127 |
| an Nollendorfplatz | 1125 |

Nollendorfplatz - Halensee - St. Hubertus - Hundekehle.
Der Zug 962 ab Nollendorfplatz fährt bis zum Alten Ziethen - Ank. dort 1027.

90 000 Mark zu 4% ganz od. getheilt sind auf 1. Hypothek zu vergeben. Off. unt. M. R. 47, Postamt Zehlendorf.

Ein alter Rahn ist bei mir angetrieben und kann gegen Erstattung der Unkosten, bis zum 30. cr. abgeholt werden.
Münchow, Hankels Ablage Nr. 5.

Gute Daberische Winter-Kartoffeln liefere zu den billigsten Preisen frei Haus **Toepfler, Gutsbesitzer, Teltow.**

Gras, à Ctr. 20 Pfg., verkauft die **Gutsverwaltung Osdorf, bei Marienfelde.**

Pferde werden austrangirt. Brauerei **Berlin, Dennowstraße 19.**

2 Pferde, 40 Kühner, sind billig **Friedrich Wilhelmstr. 20.**

2 braune Paßpferde, 4- u. 5 jährig, sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks, auch mit Gefährt sof. billig zu verk. **Dr. Schweitzer, Teltow.**

Viehbesitzern von **Teltow, Schönau, Zehlendorf** zahlt die **Abdckeri Potsdam** für gefallene Pferde u. Rindvieh bis 20 Mt. Meldungen per Depesche erbeten, welche vergütet wird.

Rubdung ist zu vergeben. **Berlin, Kölnigstr. 23.**

Marienfelde. Am **Sonntag, den 8. November**, findet bei mir

Zanzmusik statt, wozu freundlichst einlabet **H. Potech.**

Saug- u. Druckpumpe mit Schwingrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angaben über Saugrohrstärke ic. erbet. **Borger, Friedenau, Rheinst. 23.**

Rubdünger in Fuhren zu ca. 30 Ctr. liefert billigst die **Molkerei Berlin W., Grunewaldstr. 113.**

Ein nüchtern, fleißiger **Pferdefuecht** findet bei gutem Lohn und Deputat sofort Stellung auf **Rittergut Wassmannsdorf.**

Lebige Landmädchen, Ader-tuechte zur Auswahl empfiehlt **Schell, Berlin, Zimmerstraße 38, Hof I.**

Ein kräftiger **Bursche**, welcher Lust hat die Windmühlerei zu erlernen, kann sich unter günstiger Bedingung sofort oder zu Oetern melden. Näheres in der Expedition des „Teltower Kreisblattes.“
Eine ordentliche, fleißige **Arbeiterfamilie** für 1. Januar, desgl. eine für 1. April 1896 sucht **Dom. Schulzendorf, bei Grünau.**
Dietz eine Weilage.

Die Feier des Tages von Le Bourget durch das Garde-Schützen-Bataillon.

(Zweiter Tag.)

Groß-Lichterfelde, 30. Oktober.

Id. Bevor wir mit der Berichterstattung über den heutigen zweiten Festtag beginnen, sei bezüglich des gestrigen noch bemerkt, daß das von Herrn Major von Borries verlagte Festspiel durch Offiziere und Mannschaften der 2. und 4. Kompagnie mit gleich gutem Erfolge im Draufschle'schen Restaurant zur Ausführung gebracht wurde.

„Garde-Schützen-Bataillon. Neues Palais, den 30. Oktober 1895. Ich erinnere mich heute dankbar der braven Garde-Schützen am Tage von Le Bourget.“

Wilhelm I. R.

Im Kasino waren zahlreiche Aquarelle und Zeichnungen ausgelegt, die Hauptmann a. D. von Satten, einer der ältesten noch lebenden ehemaligen Offiziere des Bataillons, während des Krieges gesammelt hat.

Kurz nach 12 Uhr Mittags versammelten sich auf dem Kasernenhofe die Veteranen, etwa zweihundert an der Zahl, und annähernd ebensoviele ehemalige Angehörige des Bataillons, die nach dem Feldzuge eingetretten sind.

Im Exerzierhause wurde die Feier mit der herrlichen Hymne: „Die Himmel rühmen“ vom Gefangenen des Bataillons mit Musikbegleitung eingeleitet, dann sang die Versammlung den 1. Vers des Liedes: „Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren“.

Gegen 2 Uhr waren die Gottesdienste beendet, und nunmehr begab man sich wieder zum Kasernenhof, wo das Bataillon eine Parade aufstellte.

Die Feier der Erinnerung an die großartigen Ereignisse der Kriegsjahre 1870/71 hat uns heute vernügt. Der hervorragende Anteil, den das Garde-Schützen-Bataillon an dem glorreichen Feldzuge gehabt ist, ist mit ehernem Griffel in das Buch der Geschichte eingeschrieben.

„Die Feier der Erinnerung an die großartigen Ereignisse der Kriegsjahre 1870/71 hat uns heute vernügt. Der hervorragende Anteil, den das Garde-Schützen-Bataillon an dem glorreichen Feldzuge gehabt ist, ist mit ehernem Griffel in das Buch der Geschichte eingeschrieben.“

mühtigen Sinnes, wohl aber voll festen Vertrauens unter ihren bewährten Führern, Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen und demnachst Seiner Königl. Hoheit dem Kronprinzen Albert von Sachsen, dem Feinde entgegen und bestelten Sieg um Sieg und Lorbeer um Lorbeer an die Fahne des Bataillons.

„Seine Majestät unsern Allergnädigsten Kaiser und Kriegsherrn, Hurrah!“

Nachdem alsdann Prinz Friedrich August von Sachsen die Front abgeschritten hatte, erfolgte unter Vortritt der Herren Generale von Gellieu und von Arnim sowie der Kompagnie-Chefs der Vorbeimarsch der 4. Züge.

„Meine Herren! Das gestrige Festspiel hat uns in schonungsvollen Worten und lebenswarmen Bildern die schonen jenen Tage von 1870 und ihre Thaten vor Augen geführt.“

„Urn 2 Uhr versammelte sich das Offizierkorps mit den ehemaligen Angehörigen des Bataillons zu einem Festmahl in Fichtels Festsaal.“

„Meine Herren! Das gestrige Festspiel hat uns in schonungsvollen Worten und lebenswarmen Bildern die schonen jenen Tage von 1870 und ihre Thaten vor Augen geführt.“

Generalmajor z. D. von Arnim als ältester der Veteranen dankte mit einem Hoch auf das Bataillon, General der Infanterie von Gellieu trant auf das Wohl der ehemaligen Garde-Schützen, als deren ältester General-Lieutenant z. D. von Nidisch-Koseneq das Wohl des Vereins ehemaliger Garde-Schützen ausbrachte.

Von 5 Uhr Nachmittags anbot die Straße vom Bahnhof zur Kasernen ein Bild reichbewegten Lebens; Tausende von Einwohnern hatten Aufstellung genommen, um Se. Majestät den Kaiser zu begrüßen.

Kurz nach 1/6 Uhr lief der von Sr. Majestät dem Kaiser benutzte Sonderzug ein, und wenige Augenblicke später erschienen, von jubelnden Zurufen der Menge begrüßt, Sr. Majestät am hinteren Ausgang des Bahnhofs.

zug mitgemacht hatten, Aufstellung genommen. Der Kaiser schritt ihre Front ab und erfreute in zahlreichem Fällen die ergrauten Krieger durch freundliche Ansprachen.

„Beim Festmahl im Speisesaal des Kasinos fungierte die Kapelle des Garde-Schützen-Bataillons.“

„Der Kaiser, welcher die Uniform der Garde-Schützen trug, war während der Tafel unheimlich lebhaft in der Unterhaltung, im Wort, sowohl wie im Mienenpiel.“

„Der Kaiser, welcher die Uniform der Garde-Schützen trug, war während der Tafel unheimlich lebhaft in der Unterhaltung, im Wort, sowohl wie im Mienenpiel.“

„Nachdem sie verklungen war, nahm der Kaiser das Wort und sprach Folgendes: Mit herzlichem Danke vernahm ich das Gelübde, das der Kommandeur des Garde-Schützen-Bataillons im Namen des Offizierkorps, der aktiven und inaktiven Angehörigen des Bataillons ausgesprochen hat.“

„Ich heute hier das Wort ergreife, so geschieht es unter Umständen, die mich besonders bewegten Herzens sprechen lassen; denn erst vor wenigen Wochen bin ich den ganzen Weg, den das Garde-Schützen-Bataillon unter furchtbaren Verlusten im feindlichen Feuer zurückgelegt hat, durchritten, um Mir zu vorgegenmärtigen, welche Aufgabe das Bataillon zu lösen hatte.“

„Ich heute hier das Wort ergreife, so geschieht es unter Umständen, die mich besonders bewegten Herzens sprechen lassen; denn erst vor wenigen Wochen bin ich den ganzen Weg, den das Garde-Schützen-Bataillon unter furchtbaren Verlusten im feindlichen Feuer zurückgelegt hat, durchritten, um Mir zu vorgegenmärtigen, welche Aufgabe das Bataillon zu lösen hatte.“

„Das dreifache Hurrah erweckte einen lebhaften Widerhall in aller Herzen.“

feinen Fortgang. Die Abfahrt des Kaisers nach Berlin war um eine halbe Stunde verschoben und wurde erst um 1/10 Uhr angetreten.

„Über den Verlauf der Festlichkeiten in den Lokalen läßt sich ebenfalls nur Entzückendes berichten; kein Nichter trübte das herrliche Einvernehmen der alten Krieger.“

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 31. Oktober.

„Wir werden um Veröffentlichung des Nachstehenden gebeten: Die Predigtvertheilung am Todestage auf den Kirchhöfen steht wieder bevor.“

„Wie man sich kundschafft erwirbt und erhält, das wird in sehr verständigen Worten von der Hlg. Sandw. Ztg.“

„Die Landwirthschaftlichen Zentral-Vereine in Preußen gebören, nach einem Urtheil des Ober-Berwaltungsgerichts, II. Senat, vom 24. April 1895, nicht zu den dem Staat untergeordneten Korporationen im Sinne des § 69 Theil II Tit. 10 des Allgemeinen Landrechts.“

Steglitz, 31. Oktober.

„r. Einem „Schwindel mit Postnachnahme“ ist man hier gestern auf die Spur gekommen.“

Schöneberg, 31. Oktober.

Vg. Nachdem die hiesige Gemeinde nunmehr eine eigene Berufsfeuerwehr geschaffen hat, sollen jetzt, nach der Eintrift des Winters, zur weiteren Erhöhung der Feuerficherheit im Orte zunächst neun öffentliche automatische Feuerwelder in den Straßen aufgestellt werden.

Magdeburg, 30. Oktober.

Et. Vor 75 Jahren! — Die Veröffentlichung nachstehender Rechnung der hiesigen Schulkasse aus dem Jahre 1820 dürfte für die Leser des Teutomer Kreisblatts von Interesse sein. Der Rechnungslager war der damalige Prediger Sannow. I. Einnahme: a. an Bestand in der Kasse von 1819 ist nichts verblieben; b. an monatlichem Schulgeld für 16 Schulkinder sind gezahlt worden 1 Thaler 18 Gr. 8 Pf.; c. an besonderen Beiträgen nichts; d. an außerordentlichen Zuschüssen nichts; II. Ausgaben: eine Gratifikation hat der Lehrer nicht bekommen, weil kein Fonds war. III. Nachweisung der übrigen Einkünfte der Schulkasse, welche der Lehrer selbst erhebt: 1. an Zinsen — nichts. 2. an Zuschüssen aus der Kirchenkasse — nichts. Er bekommt zwar 2 Thaler, 2 Gr. aus der Kirchenkasse; aber das ist 1. für Reinigung der Kirche, 2. für Uhrstellen und 3. für Uhr- und Glockenschmieren. IV. an Naturalien: 1. 23 Scheffel 12 Metzen Weizen; 2. an Eier 4 Mandel 6 Stück; 3. an Brode 12 Stück; 4. drei kleine Wiesen à 3 Fuder; 5. Dienstland 2 Morgen; 6. ein kleiner Garten beim Hause (2 Thaler Ertrag); 7. freie Wohnung, 8. ein Koblgarten; 9. zur Heizung der Schulküche im Winter giebt jedes Schulkind für die Wintermonate 6 Gr. V. an Accidientien: 1. für Trauungen, Laufen und Leichen im Durchschnitt von 6 Jahren 9 Gr., 12 Gr. und 8 Gr. VI. Nachweisung des Schulinventariums: ein Tisch, eine Wandtafel, drei Bänke und zwölf Schiefertafeln. Zur Anschaffung von Büchern ist kein Fonds vorhanden gewesen.

Gerichtsverhandlungen.

P. Wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle mußte sich gestern der Arbeiter Paul Reichelt vor der ersten Strafkammer des Landgerichts II verantworten. Angeklagter wurde am 17. Juli aus dem Zuchthause entlassen, am 20. Juli, Abends gegen 10 Uhr, begab er sich nach Tempelhof, ging in das offenstehende Haus des Kaufmanns Brunow hinein und stieg dort bis zur höchsten Treppe

hinan. Er gelangte in eine Stub- und sah von hier aus einen anstehenden Raume einen Lichtschein hervorbringen. Reichelt ging diesem nach, gelangte an eine Thür und besah sich, nachdem er diese geöffnet hatte, in der Küche der in diesem Hause wohnenden Frau Marg., woselbst deren Tochter bereits im Bette lag, während die Mutter bei Brunow mit der Reinigung des Bodens beschäftigt war. Das Mädchen fragte den Eindringling nach seinem Begehre, in diesem Augenblicke schlug derselbe mit einem Stocke nach der im Bette Liegenden, worauf diese sich erschreckt unter das Deckbett zurückzog. Als aber dann Reichelt wieder zum Schläge ausholte, sprang die Marg. aus dem Bette und rief um Hilfe. Der Eindringling entfernte sich nun eilfertig und suchte zu entfliehen. Brunow hatte jedoch die Hilferufe gehört und eilte dem Flüchtling nach. Dieser drehte sich um und schlug mit einem Stocke nach seinem Verfolger, wobei er diesen nicht unerheblich am Ohr verletzte. In der nächsten Strafkammer wurde Reichelt eingeholt und alsbald zur Haft gebracht, demnach aber Anklage gegen ihn wegen versuchten schweren Diebstahls erhoben. Vor der Strafkammer bestritt der Angeklagte, daß er in jenes Haus gegangen sei, um einen Diebstahl auszuführen. Er habe nach Martensdorf gehen wollen, um sich Arbeit zu suchen. Es sei ihm aber zu spät geworden, und er sei daher in irgend ein beliebiges Haus gegangen, um dort zu übernachten. Als er dann in die Küche gekommen und das Mädchen im Bette habe liegen sehen, sei ihm sofort klar gewesen, daß man ihn des Diebstahls verdächtigen werde. Er habe daher nach der Marg. geschlagen, um sie einzuschüchtern, und als ihm das nicht gelungen, sei er davon gelaufen. Wiederholt versicherte der Angeklagte, daß er nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause den festen Vorsatz gehabt, ein neues Leben zu beginnen; wenn er aber nun wieder dorthin zurückwandern müsse, sei ihm jede Möglichkeit, ein ordentlicher Mensch zu werden, genommen. Der Gerichtshof schenkte diesen Angaben zwar keinen Glauben, verurteilte aber in der Handlungsweise des Reichelt nicht den Anfang der Ausführung eines Diebstahls und mithin auch keinen Diebstahlsversuch zu erblicken. Dagegen ward der Angeklagte des widerrechtlichen Eindringens in eine Wohnung, sowie der Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges für schuldig befunden und zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, wozon zwei Monate als durch

die eintretende Untersuchungsfrist für verbüßt erachtet wurden. P. Auf Freisprechung lautete das Urtheil gegen den Ruffcher Hermann Rosz aus Berlin, welcher gefahren wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zur Verantwortung gezogen wurde. Der Angeklagte fuhr am 29. Juni d. J. mit seinem schwer beladenen Bierwagen in langsamem Tempo die Birkenstraße in Steglitz entlang. Als er die Kreuzung dieser Straße mit der Schützenstraße passieren wollte, kam aus der letztgenannten Straße ein Wagen der elektrischen Bahn in schneller Fahrt daher, stieß gegen das Gefährt des Angeklagten und warf dessen Wagen auf die Seite und zwar mit solcher Gewalt, daß durch den Anprall ein Laternenpfahl und mehrere Bäume umgestürzt wurden. Rosz wurde vom Wagen geschleudert, und es ist als ein Wunder zu betrachten, daß er mit dem Leben davon gekommen ist. Zu all diesem Unheil erfolgte nun auch noch die Anzeige gegen ihn, da die Schuld an dem Unfall ihm zur Last gelegt wurde. Vor der Strafkammer stellte derselbe jedes Verschulden in Abrede. Das Haus an der Ecke der Birken- und Schützenstraße sei sowohl vorgebaut, daß man die Straßenbahn erst gewahr würde, wenn man sich ihr gegenüber befände und ein Ausweichen nicht mehr möglich sei. Seit die elektrische Bahn im Betrieb ist, wäre er an jenem Tage zum ersten Male nach Steglitz gekommen, er habe nicht gewußt, daß in der Schützenstraße sich ein Schienengeleis befände und daher auch garnicht ahnen können, daß von dorther ein Wagen der elektrischen Bahn kommen würde; demgemäß habe er auch das Klingeln des Maschinisten überhört. Da die Angaben des Angeklagten durch die Beweisaufnahme theilweise bestätigt wurden, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Verchiedenes.

* Weibliche Soldaten. Die „Hin Wan Bao“ berichtet, daß die Frau des in Formosa gefallenen chinesischen Generals Sun Keng-tang eine Abtheilung Soldaten gegen die Japaner anführte, um ihren verstorbenen Gemahl zu rächen. Die sehr schöne, erst 20jährige Frau des ebenfalls in Formosa gebliebenen Gemeinen Sua, Namens

Tschau, hörte von der heldenmüthigen Generalswittwe, verkaufte alles was sie hatte, und gab den Erlös ihrer Mutter, damit diese für den Rest ihres Lebens gute Tage habe. Sie selbst stellte sich der Generalswittwe zur Verfügung, und da sie sich auf Schießen und dergl. versteht, so dient sie jetzt unter den Truppen.

Handelsnachrichten.

Table with market news including prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices in different currencies.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Dahwitz bei Rangsdorf, im Vorortbezirk von Berlin nach Jossen, an der Berlin-Dresdener Eisenbahn gelegen, 35 Minuten Fahrt vom Anhalter Bahnhof bis Hallesche Dahwitz, sollen je nach Bedarf

Landparzellen

verkauft werden. Der Grund und Boden eignet sich ganz besonders für Gärtnereien. Meldungen für den Erwerb von Parzellen nimmt entgegen die Amt-Verwaltung von Dahwitz, sowie der Ingenieur und königliche Feldmesser Herr L. Matschko, Berlin W., von der Hauptstraße 16 und Herr von Lossberg, Schönberg bei Berlin, Alazienstraße 18.

W. Miersch, Oberwalde.

Gegründet 1856. Filiale Jossen. Vertreter: J. Kobosil.

Fabrik von Steindachpappen, Asphalt, Holzcement und Cementfalzziegeln.

Verkaufsstelle von Dachpappen, Klobmasse, präpariertem Theer u. Miersch's Goudron-Unterlagsplatten für einfaches Ziegeldach.

Bedachungsgeschäft.

Ausführung sämtlicher Bedachungs- und Abplattungsarbeiten, bei langjährigen Garantien.

Kaufen Sie nicht



anderwärts, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, dass bei mir die billigste Bezugsquelle für Hüte ist, und nur streng reelle Waare bei reichhaltigster Auswahl geföhrt wird:

- Herrenhüte steif und weich... 2,- 2,50 3,- 3,50
do. in 1/2 Haar... 4,- 4,50 5,- 5,50
do. in Loden... 1,25 1,50 1,75 2,- 2,50
Kinderhüte... 1,25 1,50 2,- 2,50
Conformandenhüte... 1,50 1,75 2,- 2,50
Cylinderhüte... 4,- 5,- 5,50 6,- 11,-

im Fabrikkomtoir bei Oscar Arnold am Oranienplatz (kein Laden).

Sophastoff-Reste

in Rids, Damast, Granit, Fantasie, Gobelin u. Plüsch spottbillig! Proben franco. Berlin S., Emil Lefevre, Oranienstr. 158.

Pianos

Berlin C., Jerusalemstr. 14. Solisten Leuten lief. n. neuereu seit. Hosenbau-Pianos um 1000 Mk. geföhrt. bindet der Garantie-Fabrik. m. monatl. Zahlung v. 20 Mk. ohne Vorkosten. Nach Ausweis franco Probe. Referenzen u. Preisliste gratis.

Sparsame Hausfrauen.

Annahme aller Wollschachen aller Art gegen Lieferung von geschmackvollen Kleiderstoffen in Farben glatt gestreift und gemustert, Buckskin zu schönen kräftigen Herren-Anzügen in schwarz, blau, grau und braun. Portieren, Teppichen, Läufern, Schlaf- und Pferdebedecken, in den neuesten Mustern. Man wende sich direct an

L. Samuel, Oberwalde, Kreis Oberbarnim, Leistungsfähigste Firma.

Ca. 100 Morgen gutes Land, Vorortbezirk, möglichst an der Bahnhafion, sucht sofort mit Preisangabe bei Auszahlung A. Howo, Berlin S.W., Dorfstraße 58.

Abbruch

Berlin, Alexandrinenstraße 2, 3 und 4; sämtliche Baumaterialien u. Brennholz wegen schneller Räumung billig zu verk.

A. Hranitzky's Baumschulen am Bahnhof Mariensfelde aus Berlin, Leipzigerstr. 105. (gegründet 1874). auß reichste sortirt, bringen sich beim Beginn der Saison für billigen Einkauf in freundliche Erinnerung. 15 Hektar. Kataloge umgehend. 15 Sektar. Das öffentliche Anerkennung der für L. Z. im Park Treptow schon ausget. Baumschulen-Artikel ist beste Empfehlung für Schönheit der Culturen.

Otto Fischer, Dampf-Gäckel-Schneiderei, Mariensfelde, Telephon-Amt Tempelhof Nr. 57. Getreide- und Fourage-Handlung, Quetscherei und Schroterei, Verkauf von Quetschfutter, fertiges Schrot und Kleie. Pferde-Gäckel pro Centner 2,40 Mark, bei Abnahme von 3 Centnern billiger.

Eine von mir vor zwei Jahren importirte vorzügliche frischmilchende Kuh mit Kalb, 6 Wochen Ferkel der großen weißen, englischen Schweine alte (reimbüßig Vorfbire) auch ältere Zuchteber und Sauen. Große, weiße Zuchtenten, welche gemästet bis acht Pfund schwer werden, zu verkaufen in Königs-Werkstätten bei von Hilsen.

Großer Abbruch des noch neuen herrschaftlichen Hauses Berlin, Friedrichstraße 104a, an der Weidendammer Brücke. 11000 000 Mauersteine, Klamotten, 10 000 Schiefer, 14x24, 500 Meter Parquetboden, 100 Stück gute weiße Oefen, 1 Kalkbrenner, lange gefirnichte Balken, 6 und 12 Meter lang, Sparren, Fußboden, Schaaltreter, Thüren und Fenster billig zu verkaufen. Rembach & Kühle, Amt 4 Nr. 211.

Abbruch Berlin der 5 Häuser Behren-Ranonierstr.-Gde. 2 Millionen gute Mauersteine, 100 000 Dachsteine, sowie sämtliches Baumaterial sofort billig wegen schleunigen Abbruchs. Gebrüder Schilling, Lagerplatz: Weißensee, Petersdortlerweg 39.

Berliner Börsen-Bericht vom 30. Oktober 1895.

Large table containing financial market data for Berlin, including stock prices, exchange rates, and interest rates. Columns include various market indicators and their values.